

Der jüdische Friedhof in Neustadt an der Weinstraße



Wer einen jüdischen Friedhof besucht, sollte mit den Besonderheiten eines solchen Ortes vertraut sein, denn diese Friedhöfe unterscheiden sich in mancherlei Hinsicht von den Friedhöfen, die wir üblicherweise kennen.

Der jüdische Kultus kennt zwei „heilige Orte“. Das sind die Synagoge und der jüdische Friedhof.



Männer sollten daher beim Besuch dieser Orte eine Kopfbedeckung (Kippa) tragen.

Während es beim Besuch einer Synagoge eher nachvollziehbar ist, dass es sich um einen „heiligen Ort“ handelt, ist das bei einem Friedhof nicht so deutlich erkennbar.

Wer jedoch die Bedeutung eines jüdischen Friedhofes für den jüdischen Kultus erkennt, kann das verstehen.

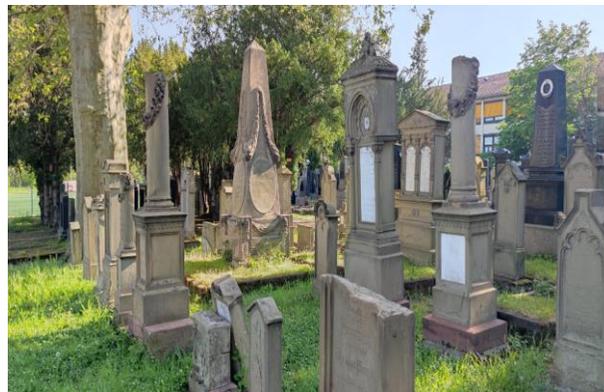
Menschen jüdischen Glaubens gehen davon aus, dass der Tod der Beginn eines langen Schlafes bedeutet. Dieser Schlaf endet mit der Auferstehung der Toten. Diese Auferstehung wird durch das Erscheinen des Messias eingeläutet.

Der Messias, so die Vorstellung, erscheint im Licht der aufgehenden Sonne. Er kommt von Osten. Daher sind fast alle Gräber nach Osten ausgerichtet. Und weil niemand den Zeitpunkt seines Kommens kennt, sind alle Gräber auf „ewig“ ausgelegt. Der Wunsch „**Mögen die hier Bestatteten für alle Zeiten ungestört ruhen!**“ ist somit ein Teil der jüdischen Bestattungskultur.



Kleine Steinchen auf den Grabsteinen sind eine symbolische Erinnerung an die 40-jährige Wüstenwanderung des jüdischen Volkes. Mit Steinen wurden die bestatteten Menschen geschützt.

Die alten Grabinschriften sind grundsätzlich mit hebräischen Schriftzeichen versehen. Viele dieser alten Grabsteine lassen eine wunderbare Ornamentik erkennen. Hier sind Blumen, segnende Hände, Löwen Wasserkannen, Augen, Weinreben und vieles andere zu entdecken. Häufig sind in den Symbolen Bezüge zu den Namen oder den Berufen der dort bestatteten Menschen, zu erkennen.



Wer die verschiedenen Belegungsphasen eines Friedhofes erkennen möchte, kann sich an den Grabsteinen orientieren. Bei den teils verwitterten Sandsteinen mit hebräischen Schriftzeichen ist der älteste Teil des Friedhofes zu suchen.



Im 18. Jahrhundert finden sich dann schon vereinzelt weiße Marmorplatten mit deutschen Inschriften. Und im 19. Jahrhundert finden sich dann auch schwarze Granitsteine.

Viele Grabsteine enthalten bis in die heutige Zeit die Segensformel aus der Bibel, die in 1. Samuel 25, Vers 29 zu lesen ist: **תנצב"ה** „Seine/ihre Seele sei eingebunden in das Bündel des Lebens.“

Wer den Friedhof besuchen möchte, findet ihn in der Robert-Stolz-Straße, inmitten eines Wohngebiets. Der heute noch belegte Friedhof wurde 1862 eröffnet. Damals lag er natürlich noch außerhalb der Stadtgrenze, wie andere Friedhöfe auch.



Zum Friedhof gehört eine gut erhaltene Trauerhalle aus dem Jahre 1885. Sie zählt in der Pfalz zu den außergewöhnlichsten Denkmälern jüdischer Baugeschichte.

Auf dem Friedhof finden sich heute nahezu 500 Grabstätten. Somit zählt Neustadt mit Wachenheim, Essingen und Ingenheim und zu den größten, der 80 jüdischen Friedhöfe in der Pfalz.



Viele der Grabsteine in Neustadt lassen in ihren Inschriften erkennen, dass hier auch sehr viele Menschen aus den umliegenden Gemeinden wie aus Lachen, Geinsheim, Mußbach und Maikammer bestattet sind.

Auf vielen der Grabsteine ist auch vermerkt, dass die Verstorbenen zuletzt hier im jüdischen Altenheim wohnten. Das jüdische Altenheim, ehemals in der Karolinen-Strasse, war das einzige Altenheim der jüdischen Kultusgemeinde in der Pfalz bis es am 9. November 1938 zusammen mit der Neustadter Synagoge Opfer einer Brandstiftung der Nazis wurde.



Gedenkstein für alle jüdischen Opfer der Pfalz während der Nazidiktatur von 1933-1945. Der Stein stand bis 1985 in der Ludwigstraße 9, am Platz der ehemaligen Synagoge in Neustadt.

Vieles wäre noch über die Bestattungskultur im Judentum und zum jüdischen Leben in Neustadt an der Weinstraße zu berichten. Jedoch ist dieses in der Kürze dieser Information nicht möglich.

Sehenswert sind auch die jüdischen Friedhöfe in Grünstadt, Wachenheim, Essingen, Rülzheim oder Ingenheim, um nur einige zu nennen.

Bei Interesse zu jüdischen Friedhöfen und ihren jüdischen Gemeinden finden Sie hilfreiche Antworten auf dieser Seite:

https://www.alemannia-judaica.de/neustadt_friedhof.htm



Weitere Informationen

Touristinfo Neustadt an der Weinstraße
67433 Neustadt an der Weinstraße, Hetzelplatz 1
Fon: 06321-9268-92, Mail: touristinfo@neustadt.eu

Text und Fotos:

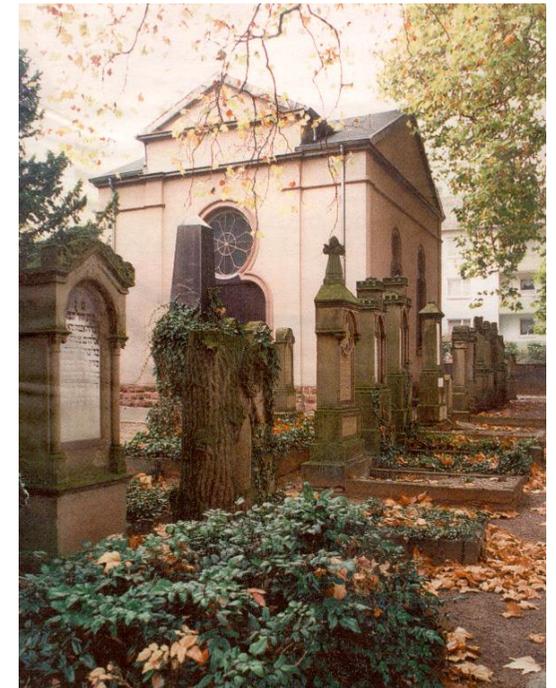
Eberhard Dittus, Beauftragter der Evangelischen Kirche der Pfalz für Gedenkstättenarbeit und Beauftragter der Jüdischen Kultusgemeinde der Rheinpfalz für den Erhalt jüdischer Friedhöfe in der Pfalz,
Mobil: 0172 - 7 47 44 19, Mail: eberhard.dittus@evkirchepfalz.de

Hier bekommen Sie auch den **Schlüssel** zum Eingang des Friedhofes.

Der Friedhof ist auf eigene Gefahr zu betreten!

**Seine/Ihre Seele
sei eingebunden
in das Bündel
des ewigen Lebens!**

(1. Samuel 25, 29)



**Wissenswertes
über jüdische Friedhöfe
am Beispiel von
Neustadt an der Weinstraße**

**Eine Information der
Jüdischen Kultusgemeinde der Rheinpfalz**